

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 198.

Sonntag den 16. Juli.

1848.

Landtagsverhandlungen.

Siebenundzwanzigste öffentliche Sitzung der 2. Kammer
am 14. Juli 1848.

Der Abgeordnete des 17. städtischen Wahlbezirkes, Abg. Müller von Mühltroff (früher war Staatsmin. Braun der Vertreter dieses Bezirkes) trat heute in die Kammer. Abg. Müller aus Laura verbreitete sich bei Beantwortung einer Petition über die Unzuträglichkeiten des jetzigen Todtenschaugesetzes. Nach Vortrag der ständischen Schrift über die Entschädigung der Nationalvertreter in Frankfurt ergriff Abg. Tzschirner das Wort, um die Staatsregierung hinsichtlich der Anerkennung der von der constituirenden Versammlung gefassten Beschlüsse zu interpelliren. In Preußen und Hannover habe man, dort versteckter, hier offener und ehrlicher sich die Anerkennung der Beschlüsse vorbehalten. Daraus sei zu fürchten, daß die deutsche Einheit nur auf dem Papiere stehen werde. Die Versammlung in Frankfurt sei eine constituirende, von einer Vereinbarung mit den einzelnen Regierungen könne nicht die Rede sein; was das Volk in Frankfurt beschließt, sei bindend, sei ein Machtgebot. Dennoch sei in dem königl. Decret wegen Wahl des Reichsverwesers, auch in der Thronrede von dem Einverständnis der Regierungen, von dem gemeinschaftlichen Wirken mit den Regierungen die Rede gewesen: sollten die Beschlüsse der Frankfurter Versammlung erst in allen deutschen Staaten den Ständekammern zur Censur vorgelegt werden, wo bleibe dann die deutsche Einheit? Er habe daher das königl. Decret vom 3. Juli nur als Mittheilung betrachtet, weil eigentlich über einen königl. Antrag nach §. 123 der Verf.-Urk. nicht sofort Beschluß zu fassen ist. Er interpellirte also die Regierung, ob sie die Beschlüsse der Nationalversammlung für bindend erachte, oder ihnen erst ihre Anerkennung geben zu müssen glaube? Staatsmin. v. d. Pfordten: Bei Gelegenheit der über die deutsche Verfassungssache von der Regierung dem gegenwärtigen Landtage bereits versprochenen Vorlage sei es Zeit, hierauf einzugehen. Jetzt halte es die Regierung für ihre Pflicht, darauf nicht einzugehen, und sie verweigere jede Erklärung ganz entschieden. Uebrigens interpellirte man nur wegen Thatsachen, nicht wegen Meinungen. Nachdem Abg. v. Mostik über den Mißbrauch des Interpellirens sich ausgelassen und darüber vom Präsidium zurecht gewiesen, stellt Abg. Tzschirner den Antrag: „die Regierung möge die Beschlüsse der Nationalversammlung ohne Weiteres als bindend anerkennen“, welcher Antrag an die 3. Deputation verwiesen wird.

Abg. v. d. Planig trägt die ständische Schrift, die Aufwandsentschädigung der Kammerpräsidenten betreffend, vor, und sodann nimmt die Kammer den Schlufantrag in dem Berichte der 2. Deputation über die dermaligen finanziellen Zustände (daß der ständische Staatsschuldenausschuß bei Ausführung der der Regierung erteilten Ermächtigungen mitwirken solle) einstimmig an.

Die 3. Deputation erstattete durch Abg. Hecker Bericht über dessen Antrag auf Herabsetzung der Reisegelder für die Landtagsabgeordneten und beantragte: bei Benutzung der Eisenbahn 15 Ngr., bei anderweitem Fortkommen 1 Thlr. pr. Meile, aber weiter keine Reisetagelder, zu vergüten. Abg. Müller von Laura erklärte sich dagegen, weil das Knausern hier nicht am Plage sei und die Ersparnisse anderwärts mehr angebracht wären. Er beantragte auch, daß den in Dresden bleibend wohnhaften Abgeordneten Diäten ausgezahlt würden. Dieser Antrag wurde auf die Bemerkung, daß er der Verfassungs-Urkunde zuwiderlaufe, in einen Wunsch verwandelt. Gegen die Deputation sprach nur Abg. Thiersch, die Abgg. Sachse, Kaiser, Helbig, Haase, Geißler sprachen für die Deputation, und Lesterey beantragte,

die Ermäßigung der Reisekosten schon bei der Heimreise von diesem Landtage in Anwendung zu bringen, womit die Deputation sich einverstanden erklärte. Für die Verabreichung der Tagesgelber an die Dresdener Abgeordneten sprachen die Abgg. Tzschirner, Helbig, Meißel, Huth, dagegen Schäffer (der eine Bezahlung für schmachvoll hielt) und Reiche-Eisenstuck, worauf das amendirte Deputationsgutachten gegen 3 Stimmen Annahme fand.

Abg. Kresschmar referirte für die 4. Deputation über eine Beschwerde der Häusler in Mittelsaida über ihnen verweigerte Steuerentschädigung. Dem abfälligen Gutachten trat die Kammer bei. Abg. Riedel trug den Bericht derselben Deputation über eine Petition aus Rauschwitz, um Aufhebung der Schlachtsteuer beim Noth- und Hauschlachten, vor. Nachdem Min. Georgi bemerkt, daß bereits 3000 Thlr. durch die Nothschlächtereien an Staatseinnahmen ausfalle, so wie daß zu den 60,000 Thlr. Steuer vom Hauschlachten die Schweineschlächtereien das Meiste beitrage, erklärten sich die Abgg. Reiche-Eisenstuck, Rietner u. A. gegen die Deputation, die Abgg. Heyn, Unger, Dehne gegen deren zweiten Antrag, Helbig und Tzschirner gegen Consumtionssteuern überhaupt. Die Kammer trat gegen 16 Stimmen dem ersten Antrage der Deputation auf Wegfall der Steuer vom Nothstich bei, lehnte aber den zweiten Antrag auf Wegfall der Schlachtsteuer von im Hause geschlachteten Schweinen mit großer Mehrheit ab.

Candidatenliste

für das Reichsministerium.

Folgende in einer Versammlung einflussreicher Mitglieder der Nationalversammlung aufgestellte Liste von Candidaten zum Reichsministerium soll dem Reichsverweser durch Präsident v. Sager zu gestellt werden: Camphausen (aus Preußen) für das Aussenwärtige und als Ministerpräsident; v. Schmerling (aus Oesterreich) für das Innere; v. Schreckenstein (aus Preußen) für den Krieg; v. Molitor (aus Baiern) für Finanzen (u. Justiz?); Duckwitz (aus Bremen) für den Handel (und die Marine?)

Mittheilung.

Herrn R. Blum betreffend.
(Gingefendet.)

Gegen Ende März d. J. erfolgte in d. Bl. die Anregung, unserm muthigen Vorkämpfer Robert Blum ein Anerkennniß seines politischen Wirkens darzubringen. Diese Anregung hatte zur Folge, daß am 11. April d. J. sechszehn gleichgesinnte Bürger unserer Stadt eine Privat-Sammlung eröffneten, um durch deren Ertrag die Mittel zu gewinnen, unserm Blum für seine Verdienste und für die von ihm bereits dargebrachten großen materiellen Opfer sich dankbar zu bethätigen. Die Sammlung hatte einen ungewöhnlich glücklichen Erfolg. Nachdem die eingegangenen Gelder nach Beschluß des erwähnten Ausschusses auf eine im Sinne der Geber jedenfalls höchst würdige Art verwendet worden waren, wurde Robert Blum am 27. v. M. durch ein Mitglied des Ausschusses von dem Ergebnisse in Kenntniß gesetzt. Blum sprach hiergegen seinen Dank aus.

Wir geben in Nachstehendem diese Zuschrift wortgetreu.

Möge der Inhalt seinen politischen Freunden den Beweis geben, daß sie der Gesinnung des jetzt so herbe angefeindeten Mannes unverbrüchlich vertrauen können, bei seinen politischen Gegnern aber zum Bewußtsein bringen, daß Blum, wenn auch ihr politischer Widersacher, doch unter allen Verhältnissen ein edler Mensch ist.

Mein theurer und geehrter Freund!

Dein Schreiben vom 17. v. Mts., welches ich, wie du selbst weißt, erst jetzt erhalten habe, hat mich zu gleicher Zeit hoch erhoben und tief beschämt. Hoch erhoben, denn in dem Sturme einer Revolution, in dem wirren Treiben der Partekämpfe, welche sie nothwendig mit sich führt, ist die Anerkennung edler Menschen doppelt wohlthuend, ermunternd und anspornend; — tief beschämt, weil du mir im Namen so vieler edler Männer eine so große und werthvolle Gabe bietest (groß und werthvoll besonders durch den Sinn der Geber!), die nicht verdient zu haben ich nur zu sehr fühle. Ich habe nur meine Pflicht gethan, das mir vom Schöpfer verliehene Pfund verwendet zum Besten meiner Mitmenschen, wie es meine Schuldigkeit war, und die verliehene Kraft gebraucht, wohin sie gehörte. Haben meine Mitbürger in der Nähe und Ferne mich dafür weit über Gebühr ausgezeichnet, so wurde mir diese Auszeichnung weniger durch eigenes Verdienst als durch das fluchwürdige Bestreben des gestürzten Systems zu Theil, die Pflichterfüllung für das Vaterland zu hintertreiben und zu ächten und diese in einem durch Bevormundung entarteten Geschlechte zur Seltenheit zu machen. Die Neuzeit wird edlere Kräfte lösen und rüstigere Arbeiter auf den Schauplatz rufen und dessen wird sich Niemand herzlicher und inniger freuen, als ich.

Nehme ich nun die mir gebotene Gabe mit Beschämung und innigster Dankbarkeit an, so betrachte ich dieselbe doch nur als ein Darlehen, als eine heilige Schuld, die ich dem Vaterlande abzutragen habe. Und ich kann sie nicht besser abtragen, als wenn ich dem Vaterlande, der Freiheit, der Verbesserung der politischen und socialen Zustände meine Kraft, mein Wirken, mein Leben, mein Gut und Blut widme, wie und wo es nöthig ist. Dies zu thun aber gelobe ich Dir und allen edlen Männern und Mitbürgern hiermit auf's Feierlichste, und versichere, daß es der schönste Augenblick meines Lebens sein wird, wo Du mir die Hand reichen und sagen kannst: Blum, du hast einen Theil deiner Schuld getilgt!

Wenn ich Dich nun bitte, der Dolmetscher meiner Gefühle zu sein, wie Du der Vermittler warst bei der mir bereiteten Freude, so mache ich noch eine hohe Anforderung an Dein Herz. Bewahre mir, so weit Du kannst, das Vertrauen und die Achtung meiner Mitbürger, welches zu untergraben man leider sehr bemüht ist. In Zeiten, wie die unsrigen, wo die Waage der Bewegung steigt und fällt, mit derselben aber die Parteien und ihre Führer und Glieder bald im Lichte, bald im Schatten stehen, ist es nicht möglich, jeden einzelnen Schritt als Maßstab der Beurtheilung für einen Abgeordneten anzunehmen; es ist ungerecht, unedel und unbillig, auf Einzelheiten hin Verdächtigungen und Schmähungen auszustreuen. Dagegen ich nun nie einen Schritt gethan, dessen strengste Beurtheilung ich vom unbefangenen Beurtheiler zu scheuen hätte, so ist es doch keine unbillige Forderung, daß man mein Wirken als ein Ganzes, in seiner Gesamtheit

beurtheile, daß man meine eigenen Worte und meine eigenen Handlungen zu Grunde lege, nicht die Entstellungen und Verdrehungen, die man in Sachsen gegen und über mich verbreitet.

So empfiehlt mich denn herzlichst allen Betheiligten und bringe ihnen meinen Gruß und Handschlag, bis ich selbst Gelegenheit haben werde, ihnen Rechenschaft über mein Thun abzulegen. Du aber erhalte mir ferner Deine Liebe und Freundschaft und empfang den herzlichsten Gruß von
Deinem treuergebenen
Frankfurt, 5. Juli 1848.
Robert Blum.

Versammlung der Gymnasiallehrer des Königreichs Sachsen.

Nachdem das Beispiel der sogenannten Volksschullehrer, zur Besprechung von Angelegenheiten ihres Berufs regelmäßige Zusammenkünfte zu halten, anderwärts längst schon bei den Gymnasiallehrern Nachahmung gefunden hat (vgl. Lpz. Ztg. v. 1847 Nr. 203, Nr. 43 v. 1848), kann man sich nur freuen, daß nun auch die Lehrer der vaterländischen Gymnasien in diesen Tagen, nämlich den 17., 18. und 19. d. M., hier zusammentreten werden, um Fragen in gemeinschaftliche Berathung zu ziehen, an deren glücklicher Erledigung außerordentlich viel gelegen ist. Wenn daher an einem sehr zahlreichen Erscheinen der Gymnasiallehrer selbst nicht zu zweifeln ist, so wird sich hierbei zugleich wieder zeigen, in wie weit man überhaupt die Schulfragen der Zeit bei uns als Tages- und Lebensfragen anerkennt und erfaßt. Erwägt man, daß das Gymnasium auch ferner der Universität vorzuarbeiten haben wird, so darf man schon von dieser mit einiger Zuversicht die regste Theilnahme erwarten. Den Lehrern der Hochschule werden sich aber ohne Zweifel Lehrer aller andern Schulen in großer Zahl anschließen, um Zeugen zu sein, wenn die Pädagogik, wie zu erwarten, auch im Gymnasium in ihre vollen Rechte eingesetzt wird. Doch auf die Grenzen der Schule kann die Theilnahme für das Gymnasium nicht beschränkt sein, da dessen künftige Gestaltung nach allen Seiten hin weit folgenreicher sein wird, als es auf den ersten Blick scheinen kann. Döne daher gerade Lehrer zu sein, werden viele Männer des Lebens, welche die Gymnasialbildung in ihrem Verhältniß zu den unabwieslichen Anforderungen des Lebens an sich oder Andern unbefangenen beobachtet haben, zur Beantwortung der Gymnasialfragen aus dem Schatze ihrer Erfahrung wichtige Beiträge liefern können. Um der guten Sache selbst willen kann man deshalb nur wünschen, daß den bevorstehenden Berathungen eine so allgemeine Theilnahme gewidmet werde, als sie verdienen, — eine Theilnahme, die sich nicht blos auf aufmerksam Zuhören beschränkt, sondern unbeschadet des Stimmrechtes der eigentlichen Glieder der Versammlung auch durch offenes Aussprechen begründeter Ansichten kund giebt, um das Audiatur et altera pars auch hier in der heilsamsten Weise zur Wahrheit zu machen. A.

Verantwortlicher Redacteur: Professor Dr. Schletter.

Vom 8. bis 14. Juli sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabends den 8. Juli.

Herr Carl Friedrich Schubert, 74 Jahre alt, Bürger und Kramer, im Brühl.
Jungfrau Friederike Amalie Grünberg, 22½ Jahre alt, Berggeschwornen in Bleckendorf bei Egelu Tochter, an der Pleiße.
Karl August Winger, 25 Tage alt, Chorsängers am Stadttheater Sohn, am Gerichtswege.
Friedrich August Schmiedicke, 64 Jahre alt, Versorger im Georgenhaufe.
Johanne Christiane Emilie Dambrock, 1 Jahr 11 Monate alt, Maurergesellens Tochter, in den Thonberg-Strassenhäusern.
Karl Wilhelm Koch, ¾ Jahr alt, Schuhmachers Sohn, in der Webergasse.
Ein unehel. todtgeb. Knabe, an der Pleiße.

Sonntags den 9. Juli.

Ein todtgeb. Knabe, Herrn Otto Keilberg's, Bürgers und Kaufmanns Sohn, an der Pleiße.
Frau Christiane Rosine Karoline Heinrich, 56 Jahre alt, Magisters und Organisten's Ehefrau, in der Schloßgasse.
Herr Gustav Emil Baumann, 32 Jahre alt, der Schreiberei Besessener, in der kleinen Fleischergasse.
Johanne Sophie Eleonore Enke, 45 Jahre alt, Buchdruckers Witwe, im Brühl.
Johann Gottlob Thiemig, 63¾ Jahre alt, Handarbeiter, Versorger im Georgenhaufe.
Ernst Max Wezel, ¼ Jahr alt, Markthelfers Sohn, in der Nicolaisstraße.

Montags den 10. Juli.

Jungfrau Charlotte Rosengarten, 42 Jahre alt, Kaufmanns in Hildburghausen hinterlassene Tochter, am Neumarkt.
Marie Anna Papier, 1¼ Jahr alt, Bürgers und Kramers Tochter, in der Dresdner Straße.
Auguste Agnes Heuschkel, 5 Jahre 10 Monate alt, Lehrers der Handelslehreanstalt Tochter, in der Schloßgasse.
Christiane Auguste Schulze, 25½ Jahre alt, Schriftsetzers Ehefrau, in der Windmühlenstraße.
Johanne Auguste Lina Frielmel, 11 Monate alt, Werkführers Tochter, in der Tauchaer Straße.
Minna Franziska Strauch, 15 Wochen alt, Maurergesellens Tochter, in der Rosenthalgasse.

Dienstag den 11. Juli.

Herr Karl Lebrecht Heerdmenger, 44 Jahre alt, Magister und Musiklehrer, in der Georgenstraße.
 Herr Johann Franz Zöllner, 37 Jahre alt, Bürger und Restaurateur, am Bayerschen Platz.
 Frau Johanne Dorothee Stein, 53 Jahre alt, Bürgers und Schenkewirthe Witwe, im Jakobshospital
 Eduard Heinicke, 35 1/4 Jahre alt, Einwohner, Versorger im Georgenhause.
 Ein unehel. Knabe, 5 Wochen alt, in der langen Straße.

Mittwoch den 12. Juli.

Frau Amalie Auguste Dorothee Kobs, 43 1/2 Jahre alt, Bürgers und Schuhmachermeisters Ehefrau, in der Nicolaisstraße.
 Robert Richard Fiedler, 3 Wochen alt, Bürgers und Destillateurs Sohn, in der Gerbergasse.

Donnerstag den 13. Juli.

Frau Christiane Henriette Scheller, 58 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters Witwe, im Preußergäßchen.
 Sophie Jenny Fickenwirth, 10 1/2 Monate alt, Bürgers und Schornsteinfegermeisters Tochter, im Goldhahngäßchen.
 Sophie Friederike Siegmund, 66 Jahre alt, Einwohnerin, in der Friedrichstraße.
 Marie Hermine Hedwig Renker, 1 1/4 Jahr alt, Schneidergesells Tochter, in der Ulrichsgasse.

Freitag den 14. Juli.

Jungfrau Agnes Mathilde Amalie Schumann, 24 Jahre alt, Chauffee-Einnehmers in Halle hinterlassene Tochter, am Markte
 Ein todtgeb. Knabe, Herrn Christian Gottfried Arnholds, Bürgers und Hausbesizers Sohn, in der Brüdergasse.
 Herr Johann Joseph Büttner, 73 Jahre alt, Pachtgärtner, in der Windmühlenstraße.
 Johann Friedrich Schreyer, 48 Jahre alt, Obsthändler, in der Ulrichsgasse.
 Marie Karoline Müller, 8 Monate alt, Schuhmachers Tochter, in der Frankfurter Straße.
 Ein unehel. Knabe, 8 Wochen alt, an der Pleiße.

11 aus der Stadt, 21 aus der Vorstadt, 1 aus dem Jakobshospital, 3 aus dem Georgenhause, zusammen 36.

Vom 8. bis 14. Juli sind geboren:

15 Knaben, 7 Mädchen, zusammen 22 Kinder, worunter drei todtgeborne Knaben.

Berliner Börse, den 14. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Volleingezahlte:					
Amsterd. Rottord. 4 1/2	—	—	Nordbahn (K. F.) 4 1/2	—	—
Berg-Mark . . . 4 1/2	—	—	Oberschles. A. 3 1/2	—	83 1/2
Berlin-Anhalt A. u. B.	—	87	d. Prioritäts . . . 4 1/2	—	—
d. Prior.-Actien 4 1/2	—	81 1/2	Oberschles. B. 3 1/2	—	83 1/2
Berlin-Hamburg d. 1/2	—	81	Pr. Wh. (St. Vhw.) 4 1/2	—	—
d. Prior. . . 4 1/2	87 1/2	—	d. Prioritäts . . . 5 1/2	—	—
d. Potsd.-Magd. 4 1/2	—	—	Rheinische	—	56 1/2
d. Prior. A. u. B. d. 1/2	—	74	d. Prior. 4 1/2	—	—
d. d. 5 1/2	79	—	Rhein. Prior. Stm. 4 1/2	—	—
d. Stettin	—	84 1/2	dgl. v. Staat gar. 3 1/2	—	—
Breslau-Freib. . . 4 1/2	—	—	Sächs.-Baiersche 4 1/2	—	—
d. d. Prior. . . d. 1/2	—	—	Sächs.-Schles. . . d. 1/2	—	66 1/2
Chemnitz-Riesa . . .	—	—	Stargard-Posen 4 1/2	—	—
d. Prior.-Actien 5 1/2	—	—	Thüringische . . . 4 1/2	50 1/2	—
Cracau-Oberschl. 4 1/2	—	—	Thüring. Pr.-Act. 4 1/2	—	80 1/2
Düsseld.-Elberf. 5 1/2	—	—	Wilh.-Bahn . . . 4 1/2	—	—
d. d. Prior. . . 4 1/2	—	—	d. Prioritäts . . . 4 1/2	—	—
Cöln-Minden . . . 3 1/2	77	—	Zarskoie-Selo, fr. Z.	—	—
d. Prior.-Act. 4 1/2	88	—	Quittungsbogen,		
Kiel-Altona . . . d. 1/2	—	—	einz. 2.		
Mgd.-Halberst. d. 1/2	—	91	Aachen-Mastr. 4 1/2	30	—
Mall.-Venedig . . 4 1/2	—	—	Berlin-Anh. B. d. 1/2	84	—
Nieder-Schles. . . 3 1/2	—	70	Bexbach . . . d. 1/2	90	—
Niederschl. Pr. 4 1/2	—	80	Cassel-Lippst. d. 1/2	20	—
d. d. 5 1/2	—	—	Magdeburg-Witten-	—	42 1/2
d. Prior. Ser. III. 5 1/2	87 1/2	—	berge 4 1/2	60	—
d. Zweigb.	—	—	Nordb. (Friedrich-	—	38 1/2
d. Prior. 4 1/2	—	—	Wilhelms) 4 1/2	85	—
d. Prior. 5 1/2	—	—	Ung. Central d. 1/2	80	—

Fonds und Eisenbahnactien sind durch mehrfache Verkaufsaufträge im Laufe der Börse größtentheils im Preise gewichen und blieben angetragen.

Berlin, den 14. Juli. Getreide: Weizen poln. loco 47
 Roggen loco 23-26, pr. Juli-August 23, pr. August-Sept. 24-23 1/2
 Hafer loco 16-18. Gerste loco 23-21. Rüböl loco 10 1/2-10, pr
 Juli-August 10 1/2-10, pr. August-Septbr. 10 1/2-10 1/2, pr. Septbr.-Octbr.
 10 1/2-10 1/2, pr. Octbr.-Nov. 10 1/2-10 1/2, pr. Nov.-Dec. 10 1/2, 10 1/2.
 Spiritus loco 16 1/2-17, pr. Juli-August 16 1/2, pr. Aug.-Sept. 16 1/2,
 pr. Sept.-Oct. 17-16 1/2.

Leipziger Börse am 15. Juli.

Eisenbahnen.	Br.	Geld.	Eisenbahnen.	Br.	Geld.
Altona-Kieler . . .	90	—	Leipzig-Dresdner .	—	97
pr. Messe	—	—	Löbau-Zittauer . .	25	—
Berlin-Anhalt La. A.	87	—	do. Lit. B.	—	—
pr. Messe	—	—	Magdeb.-Leipziger	—	170
do. La. B.	84 1/2	—	Sächs.-Schlesische	77 1/2	—
Berlin-Stettin . . .	—	—	Sächs.-Baiersche .	80 1/2	80 1/2
Chemnitz-Riesaer .	—	27 1/2	Thüringen	—	50
do. 10 f-Sch.	—	—	Wien-Gloggnitz . .	—	—
do. 100 f-Sch. Pi.	—	—	Wien-Pesther . . .	—	—
Cöln-Minden . . .	77	—	Anh.-Dess. Landesb.	—	87
pr. Messe	—	—	Ungar. Central . . .	—	—
Fr.-Wilh.-Nordbaha	—	—	Preuss. Bank-Anth.	86 1/2	—

Leipzig den 15. Juli.

Deltpreise bei Abnahme von 50-100 Ctr. Rüböl loco 10 Thlr. pr.
 August-Sept. 10 1/2 Thlr. Br., 10 1/2 Thlr. G., Sept.-Oct. 10 1/2 Thlr. Br.,
 10 1/2 Thlr. G., pr. Oct.-Nov. 10 1/2 Thlr., pr. Nov.-Dec. 10 1/2 Thlr. G.
 Spiritus, Kartoffelz, 14,400 1/2 nach Tr. loco 20 1/2 Thlr.

Paris, den 12. Juli.

5 1/2 Rente baar 7 1/2 50.
 pr. Ultimo 78. 25.
 3 1/2 „ „ 49. 50.
 pr. Ultimo 49. 75.

London, den 11. Juli.

3 1/2 Consols baar } 87.
 3 1/2 Consols auf Rechn. }

Tageskalender.

Eisenbahnzüge nach
 Dresden: 6, 12 1/2, 5 Uhr, Packzüge 10 Uhr Vorm., 7 Uhr
 Abends. 5 Uhr Morgens von Riesa und Dschak.
 Reichenbach und Zwickau: 6, 12, 5 Uhr.
 Magdeburg: 6, 10 3/4, 5 Uhr, Güterzüge 7 Uhr Morgens,
 5 3/4 Uhr Abends. Localzug 1 1/4 Uhr.
Museum (Petersstraße Nr. 41): 8 U. Morgens bis 10 U. Abends.
Ausstellung im Kunstverein: Thomaskirchhof Nr. 22, von
 11 bis 1 Uhr.
Del Vecchio's Kunst-Ausstellung: Markt, Kaufhalle, 10-3 U.
Theater. (34. Abonnementsvorstellung.)
Hans Seiling,
 romantische Oper in 3 Acten, mit einem Vorspiel von E. Devrient,
 Musik von H. Marschner.
 Personen des Vorspiels:
 Die Königin der Erdgeister Fräul. Grünberg.
 Ihr Sohn Herr Brassin.
 Onomen. Erdweibchen. Zwerge.

Hierauf folgt sogleich:

O u v e r t u r e .

Personen der Oper:

Hans Seiling Herr Brassin.
 Anna, seine Brant, Frau Günther-Bachm.
 Gertrud, ihre Mutter, Frau Gide.
 Konrad, bürgerlicher Leibsöhne, Herr Widemann.
 Stephan, Schmidt des Dorfs, Berthold.
 Niclas, Schneider, Ballmann.
 Die Königin der Erdgeister Fräul. Grünberg.
 Onomen. Erdweibchen. Zwerge. Schützen. Bauern und Bäuerinnen.
 Brautjungfern. Hochzeitgäste. Musikanten.
 Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Ngr. zu haben.

Bekanntmachung.

Der auf den 24. Juli dieses Jahres anberaumte Termin zu
 Subhastation des dem Fleischermeister Herrn Leopold Friedrich
 Seelmann zugehörigen Grundstücks in Reichels Garten wird
 hiermit wiederum aufgehoben.
 Kreisamt Leipzig am 14. Juli 1848.
 Bei Abwesenheit des Kreisamtmanns
B. Goldfreund, Stellv.

Bordüren · Güte

werden in 24 Stunden und Italiener in 48 Stunden schön gewaschen und modernisirt in der Strobbut-, Blumen- und Modewaaren-Fabrik von C. Wagner, Petersstraße Nr. 8.

Eine Partie abgepaßte echtfarbige Kattun-Kleider, hell- und dunkelgrundig, das Stück 1 Thaler, empfiehlt in großer Auswahl J. G. Müller, Thomaskgäßchen Nr. 1.

Eisene Klöcher
für Fleischer und zum Holzauen. Zu erfragen Lindenstraße Nr. 6, 1 Treppe.

Blätter · Tabak

empfehlen zur Cigarrenfabrikation zu besonders billigen Preisen Eduard Peter, sonst A. Munkelt & Co., Dresdner Str. 60.

Feine abgelagerte Cigarren

à 5, 4, 3, 2 Pf. pr. Stück, im Ganzen billigt, empfiehlt bestens S. Welker, Ulrichsgasse Nr. 29.

Louisiana- Cigarren, 25 Stück 5 Ngr., empfehlen E. S. Marx & Co., Hainstraße 19.

Guten klaren Meliszucker,

pr. Ctr. 14 1/2 Thlr., pr. Pfd. 4 1/2 Ngr., 7 Pfd. für 1 Thlr., empfiehlt S. Welker, Ulrichsgasse Nr. 29.

Neue saure Gurken sind zu haben bei August Ihbe, große Windmühlenstraße Nr. 18.

Gartenbänke,
noch in gutem Stande, werden gesucht: Lindenstraße Nr. 6, im Hofe parterre.

Zu kaufen gesucht wird eine gebrauchte kupferne Wasserpumpe: Webergasse Nr. 10 parterre.

Alte gusseiserne Platten werden zu kaufen gesucht, pr. Ctr. zu 1 Thlr. 10 Ngr.: Frankfurter Straße Nr. 47.

200 Thlr. werden gegen genügende Sicherheit gesucht. Adressen mit E. F. bittet man in der Expedition d. Bl. abzugeben.

5000 Thlr. und 2000 Thlr. werden gegen Hypothek von Landgrundstücken zu leihen gesucht durch Dr. Schmutz.

250 bis 300 Thaler werden gegen gerichtliche Sicherheit, Hypothek von 4 bis 5 Proc. Zinsen, zu erborgen gesucht; Näheres bei Herrn Schneidermeister Fischer, gr. Fleischergasse Nr. 4, 2 Tr.

400 Thaler sind gegen sichere Hypothek und 5 Procent Zinsen auszuleihen. Adressen beliebe man unter C. W. poste restante franco abzugeben.

1000 Thlr. sind gegen sichere Hypothek sofort auszuleihen durch Adv. Dr. Christoph, Brühl Nr. 14.

Bei einem Zeitgeschäft, welches ca. in 1/2 Jahre beendet ist, wird ein Theilnehmer gesucht mit 1500 Thlrn. sofort disponiblen Vermögen. Der Gewinn ist mindestens auf 1200 Thlr. anzuschlagen und der Theilnehmer ist für alle Verluste sicher gestellt. Bis zum 18. d. M. können frankirte Offerten poste restante R. S. berücksichtigt werden.

Einige Schloffer, am liebsten solche, die schon Gewehre gemacht haben, und einen Burschen sucht

Heinrich Barth, Mechaniker, Weststraße Nr. 1658.

Ein Mädchen, nicht von hier, welche sich aller häuslichen Arbeiten unterzieht, auch in der Küche nicht unerfahren ist, sucht sofort einen Dienst. Zu erfragen Ulrichsgasse Nr. 20, 1 Treppe.

Ein junges anständiges Mädchen, in allen weiblichen Arbeiten erfahren, wünscht in einer gebildeten Familie, am liebsten zur Aufsicht der Kinder ein recht baldiges Unterkommen. Wo? erfährt man in der Expedition dieses Blattes.

Eine Witwe wünscht gern als Kindermuhme, Wochenwärtlerin oder dergl. placirt zu sein. Näheres zu erfragen Johannisgasse Nr. 9 im Hofe 2 Treppen bei E. Hoffmann.

Ein meublirtes Stübchen mit ungenirtem separaten Eingang wird sofort von einem Herrn zu miethen gesucht. Es kann auch ein Gartenpavillon sein. Offerten unter Lit. A-K in der Expedition dieses Blattes.

Verpachtung einer Gastnahrung.

Die zum Betriebe einer Gastnahrung vollständig eingerichteten Parterrelocalitäten im Hotel de Saxe sind zu verpachten durch Dr. Osterloh senior.

Bermiethungen im Hotel de Saxe.

Mehrere theils nach der Promenade, theils nach der Straße heraus gelegene, elegant eingerichtete Familienwohnungen sind sofort zu vermieten durch Dr. Osterloh senior.

Bermiethung.

In dem neuerbauten Hause am bairischen Plaz neben Stadt Nürnberg sind die darin befindlichen Logis, in halbe Etagen getheilt, von Michaelis an zu vermieten. Es gewähren dieselben die schönste Aussicht auf den Bahnhof und Umgegend. Näheres 3. Etage.

Bermiethung.

Zu Michaelis ist die dritte Etage in Nr. 61/479 auf dem Brühl im Preise von 160 Thalern zu vermieten. Näheres zu erfahren beim Goldarbeiter Ehrhardt daselbst.

Bermiethung eines Logis für einen ledigen Herrn in schönster Lage der Grimma'schen Straße Nr. 26, 2. Etage, bestehend in 1 schönem Zimmer nebst Kofen mit oder ohne Meubles, vom 1. October d. J. Das Nähere daselbst zu erfahren.

Zu vermieten ist große Windmühlenstraße Nr. 48/961, ganz nahe am Königsplaz, ein Familienlogis in der 2. Etage von 3 Stuben, mehreren Kammern und übrigem Zubehör für den jährigen Mietzins von 110 Thalern. In demselben Hause sind auch zwei geräumige trockene Niederlagen, sowie ein Oberboden von der nämlichen Beschaffenheit zu vermieten. Das Nähere erfährt man beim Destillateur Hrn. Weber, parterre des gedachten Hauses wohnhaft.

Zu vermieten und Michaelis zu beziehen ist ein freundliches aus 2 Stuben nebst Zubehör bestehendes Logis. Näheres Frankfurter Straße Nr. 56 parterre.

Die erste Etage, Burgstraße Nr. 17, aus 5 Stuben, 4 Kammern und allen übrigen Bequemlichkeiten, durchgängig neu eingerichtet, ist zu vermieten. Näheres daselbst 3te Etage.

Zwei Familienlogis 1. Etage, eines derselben bestehend aus 8 heizbaren Zimmern und 2 dergl. Sälen, das andere, aus 9 heizbaren Zimmern, beide mit Kammern, Küche und allem Zubehör; auch einige für Geschäfte sich eignende Souverainlocales sind sofort zu beziehen. Auch ist für 6 Pferde Stallung nebst Wagenremise vorhanden. Näheres Weststraße Nr. 1658 bei J. S. Siegel.

Zu vermieten ist eine Fleischerwerkstelle mit allem Zubehör, sogleich zu beziehen, desgl. ein schönes Familienlogis mit 2 Stuben und Zubehör zu Michaelis: Dresdner Straße Nr. 31.

Zu vermieten ist von nächste Michaelis an die 2te Etage in der Mittelstraße Nr. 11, mit reizender Aussicht auf beide Eisenbahnen und allen erforderlichen Bequemlichkeiten versehen. Das Nähere Reubnitzer Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Ein Logis ist zu vermieten für 30 Thlr. in der Friedrichstraße Nr. 30.

Zu vermieten ist von nächste Michaelis an ein kleines freundliches Familienlogis in der Nicolaisstraße Nr. 50. Das Nähere Reubnitzer Straße Nr. 6, 1 Treppe.

Zu vermieten sind 2 Familienlogis zu 40 und 50 Thlr.: Reichels Garten, Franzstraße bei Wtlh. Gräfe.

Zu vermieten ist eine Stube als Schlafstelle an einen ledigen Herrn, oder auch so, daß er mit noch einem zusammen ziehen kann. Zu erfragen Antonstraße Nr. 3, 1 Treppe.

Zwei Stuben nebst Alkoven vorn heraus sind billig zu vermieten, können sogleich oder zum 1. August bezogen werden. Zu erfragen kleine Fleischergasse, Kaffeebaum.

Zu vermieten ist eine große meublirte Stube nebst Alkoven: Halle'sche Straße Nr. 8, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist eine gut meublirte Stube mit geräumiger Schlafkammer und schöner Aussicht: Rudolphstraße Nr. 1652, 3 1/2 Treppe, Eingang an der Moritzstraße.

Zu vermieten sind billig zwei ausmeublirte Zimmer mit Schlafzimmern: Katharinenstraße Nr. 8, im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist an einen oder zwei ledige Herren eine gut meublirte Stube nebst Schlafcabinet, mit freundlicher Aussicht nach dem Garten, in Gerhards Garten.

Zu vermieten ist Verhältnis halber von Michaelis c. an in der Königsstraße Nr. 12B die 1. Etage, bestehend in 4 Stuben, Alkoven, 2 Kammern, Küche, Keller, Speise- und Bodenkammer nebst übrigen Zubehör. Zur Empfehlung gereicht diesem Logis eine schöne Aussicht ins Freie, so wie ein freundliches Gärtchen. Jede Stunde daselbst zu erfragen.

Ein Familienlogis von 3 Stuben, 4 Kammern und Zubehör, alles unter einem Verchluss und gut gehalten, ist billig zu vermieten. Das Nähere Holzgasse Nr. 12, 1 Treppe.

Ein freundliches Stübchen ist als Schlafstelle zu vermieten. Serbergasse Nr. 8, im Hofe hinten 1 Treppe zu erfragen.

Zu vermieten ist ein kleines freundliches Familienlogis: neue Straße Nr. 6.

Eine meublirte Stube ist an einen Herrn oder Dame zu vermieten: Ritterstraße Nr. 40, im Hofe 3 Treppen.

Zu vermieten ist zu Michaelis a. c. die gut eingerichtete 1. Et., Petersstraße 2. Daselbst zu erfragen in der Tuchhandlung.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Alkoven, gleich zu beziehen, auch als Schlafstellen: Brühl Nr. 41 part.

Offen sind mehrere Schlafstellen: kleine Fleischergasse Nr. 11, 1 Treppe.

Offen sind 3 freundliche Schlafstellen für Mannspersonen, auch mit Kost: Ulrichsgasse Nr. 20, 1 Treppe vorn heraus.

Offen sind 2 Schlafstellen: Lindenstraße Nr. 2, oder Ulrichsgasse Nr. 67, 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle: Rosenthalgasse Nr. 17, 2 Treppen.

COLISEUM.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.
Morgen Montag findet Tanzvergnügen statt.

Gothischer Saal. Heute von 6, morgen 7 Uhr Tanzvergnügen. **Leichentring.**

Wolfs Salon.

Heute Sonntag den 16. Juli Hahnschlagen mit Tanz verbunden, Anfang 4 Uhr, wozu ich ergebenst einlade. **E. Werner, Tanzlehrer.**

Sonnabend den 29. Juli hält die Gesellschaft **Virginia** ihr erstes **Sommervergnügen im Odeon**. Billets sind bei Herrn Müller, Ulrichsgasse Nr. 7, bei Herrn Gastwirth Leidhold, grosse Fleischergasse, goldnes Herz, und Herrn Schneidermeister Töpfer, Brühl, Plauenscher Hof, in Empfang zu nehmen. **Der Vorstand.**

Wiener Saal. Heute und morgen Concert und Tanzmusik. **Anfang heute 3 Uhr.** Das Musikchor von **J. Lopytsch.**

„Odeon.“ Heute und morgen Concert und Ballmusik. **Anfang heute 3 Uhr.** Das Musikchor unter Direction von **Jul. Lopytsch.**

Gasthof in Lindenau.

Heute verschiedene Sorten Kuchen, gute Getränke und Speisen. Zum gütigen Besuch lade ich ergebenst ein. **E. Jahn.**

Heute Tanzmusik. **E. Jahn.**
Zugleich erlaube ich mir auf unsern wohleingerichteten Schießstand aufmerksam zu machen, welchen ich Schießgesellschaften an gewissen Tagen zur Benutzung überlassen kann.

Morgen ladet zum Schlachtfest ergebenst ein **W. Schütze, hohe Straße.**

Restauration zum halben Mond. Von heute an Dresdner Feldschlößchenbier, so wie alle Abende Beefsteak, Cotelettes und Eierkuchen, à Portion 3 Ngr. **Carl Penning.**

Einem hochgeehrten Publicum erlaube ich das unterzeichnete Musikchor ergebenst bekannt zu machen, daß es künftigen Montag den 17. d. in der schön eingerichteten

Conditorei des Hrn. Bernh. Reithold
(Herrn Dr. Heines Haus an der Promenade, gegenüber dem Schlosse)
das erste starkbesetzte

Concert

geben wird und ladet im Voraus zu recht zahlreichem Besuch ein das Musikchor unter Direction von **J. G. Hauschild,**

Ergebenste Anzeige.

Montag den 17. Juli lade ich zu einem starkbesetzten Gartenconcert unter Direction von Hauschild freundlichst ein, wobei ich mit einer Auswahl von Kuchen, Eis, Limonade, kalten und warmen Getränken bestens aufwarten werde. Um freundlichen Zuspruch bittet **Bernhard Reithold, Conditior.**

Petersschießgraben. Heute Tanz.

Großer Kuchengarten.

Heute Sonntag

Concert.

Militärmusik vom Musikchore des 2. Schützenbataillons. Anfang 4 Uhr. Kuchen, Speisen und Getränke in reicher Auswahl, wozu ergebenst einladet **Gustav Sohl.**

Dienstag den 18. Juni d. J.

Grosses Concert

im Kuchengarten zu Kösen,
gegeben vom Musikchor des wohlh. 32. Infanterie-Regiments.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag wird Unterzeichneter die Ehre haben, **gebarnt** als römischer Ritter den Weg vom Feldschlößchen aus 3 Mal nach **Connewitz** hin und zurück in der Schnelligkeit von 58 Minuten zu vollenden. Um recht zahlreichen Besuch bittet **Carl Hebenstreit,**
Altenburgischer Schnellläufer.

Der Ritter ist von Nachmittags 4 Uhr an zu sehen. Anfang um 6 Uhr.

Leipziger Feldschlößchen.

Heute Sonntag Tanzmusik, wobei ich mit einer großen Auswahl von Kuchen, so wie mit ausgezeichneter Halle'scher Gose aufwarten werde. **E. verw. Herrmann.**

Brandbäckerei.

Heute Sonntag zu mehreren Sorten Obst-, Suister-, Halloren- u. Kaffeekuchen ladet ergebenst ein **Eduard Dentschel.**

Mey's Kaffeegarten.

Heute Sonntag lade ich zu Obst- und Kaffeekuchen, so wie zu warmen Speisen und Abendunterhaltung ein.
Apfelwein à Flasche 3 Ngr.
C. A. Mey.

Thonberg.

Heute ladet zu Obst- und mehreren Sorten Kaffeekuchen, warmen Speisen und guten Getränken ergebenst ein
NB. Morgen Allerlei.
W. Friedemann.

Heute Sonntag

Concert in Stötteritz,

wobei Allerlei und mehrere andere warme Speisen, vorzügliche neue Kartoffeln, Kirchkuchen von Blätter- und Zwiebacksteig, Johannisbeer-, Spritz- und mehrere Kaffeekuchen.

Möckern zum weißen Falken.

Heute Sonntag den 16. Juli lade ich zum Schlachtfest ergebenst ein.
NB. Die Gose ist fein.
F. W. Böhr.

Schlenzig.

Heute Sonntag starkbesetztes Früh- und Nachmittagsconcert und Tanzmusik, wobei zu verschiedenen Speisen und guten Getränken ergebenst einladet
J. S. Pollter.

Felsenkeller bei Lindenau.

Heute Sonntag zu verschiedenen Sorten guten Bieren nebst einer Auswahl kalter Speisen ladet ergebenst ein
die Restauration.

Gosenschenke zu Eutritzsch.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik, und morgen Montag großes Concert. Das Nähere darüber besagen die Programme.
Das Musikchor von J. S. Hauschild.

Gosenschenke in Eutritzsch.

Morgen Montag Schlachtfest, wozu ergebenst einladet A. Seyser.

Heute Sonntag Tanzmusik bei
Söhne in Eutritzsch.

Einladung.

Heute Sonntag selbstgebackenen Kuchen in verschiedener Auswahl, morgen Schlachtfest.
S. Söhne in Eutritzsch.

Heute zum Stangenklettern ladet zu Kirsch- u. andern Kuchen, so wie zu Bratwurst mit Salat freundlichst ein
F. Sönike zum goldenen Lämmchen.

Heute ladet nach Thekla zum Tanzvergnügen freundlichst ein
A. Straube.

Böhlitz-Ehrenberg.

Heute Sonntag den 16. d. ladet ein geehrtes Publikum zu frischem Kuchen nebst andern kalten Speisen und guten Getränken ergebenst ein
Aug. Morenz.

In Profes Restauration

wird morgen Abend zu Gänse- und Entenbraten mit neuem Weinkraut ergebenst eingeladen.

Mein echtes Bamberger Bier ist jetzt ausgezeichnet kräftig und schön.
Nichter, Rosenthalgasse.

Heute Morgen 10 Uhr frisches Eiskellerbier.
J. S. Böbler, Klostersgasse.

Alle Abende von 7 Uhr an neue Kartoffeln bei
August Paring, Magazingasse Nr. 3.

Gothischer Saal.

Heute Speckkuchen, morgen Schweinstöckchen, wozu ich mit neuem Sauerkraut und neuen Kartoffelkloßen bestens aufwarten werde.
C. W. Schneemann.

Morgen früh 1/2 9 Uhr Speckkuchen bei
August Seube, Nicolaisstraße Nr. 6.

Montag den 17. Juli früh 1/2 8 Uhr giebt es wieder Speckkuchen in der Klostersgasse in der Restauration bei
Schaf.

Heute Vormittag ladet zu Speck- und andern frischen Kuchen ergebenst ein
C. Geisler in Reichels Garten.

Heute von 1/2 10 Uhr an Speckkuchen in der Tauchaer Straße Nr. 14 bei
Louis Bösch, Bäckermeister.

Verloren wurde auf dem Wege von der Schlossgasse bis in Lehmanns Garten eine Brosche. Der ehrliche Finder wird dringend gebeten, sie Lehmanns Garten Nr. 3 parterre links abzugeben, wo ihm eine gute Belohnung zugesichert wird.

Gefunden ist ein Umschlagetuch und abzuholen gegen Erstattung der Insertionsgebühren bei Liebner im Täubchen.

Die Uhr, die ich Freitag von Dir bekam, kannst Du gegen die 20 heute Sonntag halb zehn an der Stadt Rom abholen.

Anfrage. Was für Hausnummer hat das Mädchen-Comptoir im Brühl?
Mehrere Mädchen.

Hört ihr Weiber, gefällt euch der Vorschlag, wenn der Mann bleibt, die Kinder kommen in das Institut, gefällt euch der Antrag?

Du hast Recht, Jüngling! Ida B. war nicht Verfasserin, sondern ein Unbetheiligter, der Dich kennt und ausruft:
Viele Ida B. sind fein,
Du aber höchst gemein!

Wer ist auf dem N.....t zum Fenster herausgesprungen?

Als Blum noch in unsern Mauern weilte, da hielt sich das feige reactionäre Gesindel in seinen Mauselöchern versteckt. Nun er nicht hier ist, haben alle jene schmierigen Klaffer die ungeheure Courage, ihn mit ihrem Koth zu bewerfen und sie denken dabei: „Weit weg ist gut vorm Schuß!“ Und ihr habet recht, daß ihr so denkt, denn wenn Er hier wäre, ihr würdet nichts gegen ihn wagen!

N ü g e.

In Nr. 190 der Leipziger Zeitung wird neben zwei andern Schriften über die Reorganisation Deutschlands auch eine zunächst in Bülow's Jahrbüchern, Jahrg. 1848, Bd. 2., Seite 78 ff., abgedruckt und von da in das Abendblatt übergegangene Abhandlung des Dr. Tauchnitz „über die politische Organisation und die Einheit Deutschlands“ angezeigt und beurtheilt und dabei — ob aus gänzlicher Unbekanntheit mit der angezeigten Schrift, oder aus unlautern Absichten, lasse ich dahin gestellt — behauptet, daß Dr. Tauchnitz sich in ähnlicher Weise, wie die Verfasser der übrigen beiden Schriften (welche sich nach der gedachten Anzeige beide für die Ernennung eines Reichsoberhauptes erklären) ausgesprochen habe. Da sich jedoch Dr. Tauchnitz in der gedachten Abhandlung ausdrücklich gegen die Wahl eines Reichsoberhauptes erklärt, vielmehr den, von den Ansichten der Verfasser der übrigen beiden Schriften völlig abweichenden Vorschlag gemacht hat: 1) die Bundesversammlung durch die verantwortlichen Ministerien der einzelnen deutschen Staaten zu bilden; 2) aus den Ständeversammlungen der einzelnen Staaten eine Deputirtenkammer zu wählen und letztere der Bundesversammlung gegenüber dieselben Rechte einzuräumen, welche den Ständeversammlungen der einzelnen deutschen Staaten ihren Regierungen gegenüber zustehen; so fand ich mich veranlaßt, die Redaction der Leipziger Zeitung sofort hierauf brieflich aufmerksam zu machen und dieselbe zu ersuchen, obige Anzeige entweder selbst zu berichtigen, oder die von mir eingesendete Berichtigung, nach Befinden unter Nennung meines Namens, an einem geeigneten Orte unentgeltlich aufzunehmen.

Diesem Gesuche ist jedoch nicht entsprochen worden. Ich lege daher diese Handlungsweise der Redaction der Leipziger Zeitung hiermit dem Publicum vor und überlasse demselben, sich sowohl über dieses Verfahren als auch über das Gewicht, welches hiernach den „Wissenschaftlichen Nachrichten“ der Leipziger Zeitung überhaupt beizulegen sein dürfte, selbst ein Urtheil zu bilden.

Appellationsrath Siebenhaar.

Centralverein für Auswanderung.

Nachdem der provisorische Ausschuss wegen Unterstützung und Leitung einer Massen-Auswanderung an die hohe sächs. Ständeversammlung, an das hohe Ministerium des Innern, an die Nationalversammlung in Frankfurt und an den Reichsverweser Adressen eingereicht und sonst sich bei Einflusreichen und Mächtigen für die gute Sache verwendet, auch mit der deutschen Gesellschaft in New-York in directe Verbindung zu treten nachgesucht hat, ist nun die erste Frucht seiner Bemühungen gereift. Durch h. Ministerialerlass v. 5. Juli d. J. hat das K. h. Ministerium des Innern nicht nur die Zwecke und Bestrebungen des Vereins vollkommen gebilligt und anerkannt, sondern auch genehmigt, daß der Verein für seine Zwecke im ganzen Lande Sammlungen veranstalte, hat ferner Mittheilungen, welche über die Wirksamkeit des Vereins von Zeit zu Zeit dem h. Ministerium zu machen seien, gewünscht, auch sich event. den gutachtlichen Beirath des Vereins vorbehalten.

Der provisorische Ausschuss in allen seinen Mitgliedern erklärt dem Vereine, daß er zum 14. Aug. oder auch eher aus seiner Function tritt, und in keinem Falle eine Wiederwahl annimmt, daß es vielmehr seiner Ansicht nach nunmehr nothwendig geworden ist, die Vornehmten der Stadt und die einflussreichsten Männer irgendwie zu ersuchen, die Leitung des organisirten Ganzen zu übernehmen.

Versammlung nächste Mittwoch d. 19. Juli d. J. Abends 8 Uhr im Petersschießgraben.

Gästen kann bei dieser Versammlung kein Zutritt gestattet werden.

Subscriptionen und Sammlungen werden bloß durch Leute, denen eine Vollmacht mitgegeben, und mittelst gestempelter Bogen vorgenommen werden.

Leipzig, d. 15. Juli 1848.

Der Ausschuss.
Grahl.

Bad Ober-Röbblingen am Salzsee.

Die Saison hat begonnen und täglich langen neue Badegäste an.

Für Badegäste aus Leipzig ist folgender Weg vorzuschlagen: Man fährt 1 $\frac{1}{4}$ Uhr per Dampf nach Halle, von wo halb 4 Uhr die Ellpost abgeht; man lasse sich nur bis Langenbogen (10 $\frac{1}{2}$) einschreiben und daselbst auf's Neue bis Aseleben (5 $\frac{1}{2}$), von wo man in 10 Minuten nach der Seestation Sirene geht. Hier sind stets viele Badegäste, in deren Gesellschaft man für 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ über den See nach Röbblingen fährt.

* * *

Männergesangsverein.

Eingetretener Hindernisse wegen findet die nächste Versammlung nicht wie gewöhnlich Mittwochs, sondern **Dienstags** den 18. d. M. um 7 Uhr Abends statt.

Als neuvermählt empfehlen sich, jedoch nur auf diesem Wege,

Gustav Schönfeld.

Bertha Schönfeld geb. Heine.

Leipzig den 15. Juli 1848.

Heute wurde meine liebe Frau, **Bertha geb. Oberländer**, von einem Mädchen leicht und glücklich entbunden.
Leipzig den 14. Juli 1848.

Louis Jöpel.

Lieben Verwandten und Freunden hierdurch die Nachricht, daß meine theure Frau, **Albertine geb. Sperling**, gestern zwar schwer, doch unter dem Beistande des Arztes glücklich von einem kräftigen Mädchen entbunden worden ist.

Leipzig den 15. Juli 1848.

Dr. Otto Fiebig.

Heute früh 8 Uhr predigt in der Nicolaiikirche **Herr Dr. Fischer.**

Berichtigung. In der Liste der Betrauten in der Thomaskirche muß es heißen: Herr **C. F. Bühring** und nicht Bühringer.

Angekommene Reisende.

v. Arnim, Graf, preuß. Gesandter, v. Wien, großer Blumenberg.
Alexander, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Baviere.
Bieler, Amtm. v. Götzen, Stadt Dresden.
Brose, Conducteur v. Berlin, St. Breslau.
Büchling, Fabr. v. Weißb. h., blaues Kof.
Burkhardt, Frau, v. Breslau, und
Barth, Kfm. v. Meerane, Palmbaum.
Beyer, Kfm. v. Glauchau, Stadt Wien.
Beyer, Kgl. Hofbes. v. Egelbach, St. Mailand.
Bauch, Kfm. v. Magdeburg, St. Hamburg.
Glaus, Fabr. v. Greiz, Münchner Hof.
Gallmann, Banq. v. Weimar, Hotel de Bav.
Döring, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
Dimmerling, Bediermstr. v. Wien, St. Breslau.
v. Dankeimann, Kgl. Hofbes. v. Merhn, gr. Blumenb.
Danz, Lieutenant v. Reersburg, Stadt Rom.
Übert, Kfm. v. Bremen, deutsches Haus.
Eckhardt, Gastwirth v. Deuben, schwarz. Kreuz.
Fischer, Kfm. v. Magdeburg, Stadt Breslau.
Geme, Kfm. v. Dresden, Hotel de Baviere.
Grimm, Kfm. v. Berlin, Münchner Hof.
Globe, Professor v. Nürnberg, Hotel de Pologne.
Georgl, Staatsminister v. Dresden, gr. Blumenb.
Gebhardt, Kfm. v. Pöneck, deutsches Haus.
Geigenmüller, und
Geddy, Kfm. v. Delitzsch, Palmbaum.
Grobe, Sänger v. Sorfum, und
Gärtner, Jäger v. Gattersleben, Stadt Riesa.
Golle, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
Gauthier, Kfm. v. Lyon, Hotel de Prusse.

Serbst, Frau, v. Landmühl, Stadt Mailand.
Hoff, Maler v. Dresden, St. dt. Wien.
Heller, Kfm. v. Chemnitz, Stadt Hamburg.
Hermann, Kfm. v. Chemnitz, Stadt London.
Hesper, Kfm. v. Auerbach, Stadt Gotha.
Hartmann, Part. v. Bremen, Hotel de Baviere.
Hiebendahl, Fräul. v. Dresden, St. Dresden.
Hobach, Part. v. Bremen, Hotel de Pologne.
Jacob, Prof., v. Göttingen, Stadt London.
Kausnig, Kfm. v. Prag, Palmbaum.
Krausbe, Goldarbeiter v. Weiskensfeld, g. Hahn.
Krause, Insp. v. Trostlin, Stadt Dresden.
Kuranda, D., v. Prag, Hotel de Baviere.
Lenschmann, Kfm. v. Hagen, Stadt Gotha.
Levi, Kfm. v. Brüssel, Hotel de Baviere.
Liesfeld, Kfm. v. Schneeberg, Stadt Wien.
Leiskau, Fräul., v. Lobenstein, St. Mailand.
Löbe, Kfm. v. Glauchau, grüner Baum.
v. Lindemann, Part., v. Dresden, St. Riesa.
Lieberoth, Bankdirector v. Dessau, Kranich.
v. Malapert, Frau, v. Altenburg, d. Haus.
Mayer, Kfm. v. Dresden, Stadt Rom.
Mertens, Kfm. v. Hildesheim, Kranich.
v. Mangold, D., v. Dresden, Münchner Hof.
Müller, Kfm. v. Riesa, Stadt Breslau.
Müller, Kfm. v. Frankf. a/M., Hotel de Bav.
Nordhausen, Kfm. v. Halle, Hotel de Pologne.
Raumann, Kfm. v. Eisenburg, Hotel de Bav.
Reitrot, Kfm. v. Auerbach, Plauenscher Hof.
Reisiche, Kfm. v. Merbau, goldner Hahn.
Dehme, Kfm. v. Reichenbach, Stadt Gotha.

Pfeifer, Gutsbes. v. Dittersbach, G. de Prusse.
Paul, Kfm. v. Limbach, Stadt Hamburg.
Plesing, Kfm. v. Lübeck, Palmbaum.
Preißel, Kfm. v. Gotha, und
Verthes, Kfm. v. Gotha, Hotel de Baviere.
Pfa, Amtm. v. Löbnitz, Stadt Dresden.
Preißler, Kfm. v. Prag, Stadt Breslau.
Quilling, Kfm. v. Schneeberg, St. Wien.
Rohner, Mühlb. f. v. Rösen, grüner Baum.
Richter, Kfm. v. Chemnitz, St. Hamburg.
Redenberger, Kfm. v. Katharinenburg, Hotel de Pologne.
Scheritsch, Rentier v. Dössa, Hotel de Baviere.
Seeliger, Director v. Bamberg, und
Scherber, Kfm. v. Annaberg, St. Breslau.
Semmig, Amtm. v. Gr.-Jessen, St. Dresden.
Schubert, Cand. v. Hirschberg, St. Gotha.
Sauppe, Prof., v. Torgau, Stadt Hamburg.
Stern, Kfm. v. Frankf. a/M., und
Schopper, Kfm. v. Gera, Stadt Hamburg.
Sander, Kfm. v. Berlin, Stadt Rom.
Seiler, Kgl. Hofbes. v. Neusalz, und
Seiler, D., v. Dresden, Stadt Hamburg.
Schildbach, Kfm. v. Schneeberg, Stadt London.
Scheller, Kfm. v. Hildburghausen, Kranich.
Thieme, Kfm. v. Meerane, Stadt Wien.
Tischendorf, Kfm. v. Annaberg, St. Hamburg.
de Verdeg, Rentier, v. Dresden, St. Hamburg.
Wienengrund, Kfm. v. D. Hilsbach, goldn. Sieb.
Weiskert, Lehrer v. Prausitz, goldner Hahn.
v. Wipleben, Part., v. Wien, Münchner Hof.

Schwimmmanntast. Temperatur des Wassers 15 $\frac{1}{2}$ °.

Druck und Verlag von C. Holz.